

Wasserwerke investieren in 2025 11,77 Mio. €



Energieoptimierung der Gebläsestation in der ZKA Schwarzenberg.

Der Wirtschaftsplan des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge (ZWW) für das Jahr 2025 steht und schließt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 11,77 Mio. € ab. Von dieser Summe werden 3,90 Mio. € im Trinkwasser und 7,87 Mio. € im Abwasser investiert. Am 11.12.2024 erteilten die Verbandsmitglieder des ZWW ihr einstimmiges Votum für den Haushalt des kommenden Jahres mit den dazugehörigen Wirtschaftsplänen, so der Verbandsvorsitzende des ZWW, Wolfgang Leonhardt. Neben der Erneuerung von insgesamt 10 Abwasserkanälen und 22 Trinkwasserleitungen soll in 2025 der Ersatz-Neubau der 750 Einwoh-

nergleichwerte fassenden Kläranlage in Seifersdorf abgeschlossen werden. Diese Baumaßnahme wurde notwendig, weil die bisherige Kläranlage irreparabel defekt war und den Abwasserreinigungsanforderungen in keiner Weise mehr entsprach.

Ähnliche Bedingungen herrschen auch in der Hermannsdorfer Kläranlage vom Stadtgebiet Elterlein. Hier will der ZWW in den Jahren 2025 und 2026 neben der alten bestehenden Kläranlage eine neue Kläranlage mit einer leicht reduzierten Kapazität errichten, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig. Während im Ortsteil Carlsfeld der Stadt Eibenstock im kommenden Jahr die mitt-

lerweile 2 Jahre andauernde Sanierung der dortigen Kläranlage abgeschlossen wird, will der ZWW ab 2025 in 3 Jahren das Abwasserüberleitungspumpwerk Weißbach in Stützengrün ertüchtigen. Ziel dieser Maßnahme ist die Reduzierung der Energie- und Betriebskosten der veralteten Pumpen und der Neueinbau von Sicherheitskomponenten. Neben der Energieoptimierung spielt bei der zukünftigen Abwasserentsorgung ein geordnetes Stoffstrommanagement eine wichtige Rolle. Hier setzt der ZWW auf eigene Ressourcen. Schon jetzt werden alle im Abwasser entstehenden Sande selbst aufbereitet und ca. 40 % des anfallenden Klärschlammes in einer



Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer der Wasserwerke Westerzgebirge und Bürgermeister Wolfgang Leonhardt, Verbandsvorsitzender des ZWW (v. l. n. r.).

firmeneigenen Vererdung zu Pflanzenerde weiterverarbeitet. Da die stoffliche Verwertung und Mitverbrennung von Klärschlämmen perspektivisch nur noch äußerst eingeschränkt möglich ist, beteiligt sich der ZWW schon jetzt gesellschaftsrechtlich am Aufbau einer eigenen Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit anderen großen Abwasserentsorgern der Region.

In der Sparte Trinkwasser will der ZWW in 2025/2026 in Löbnitz in der Nähe des bisherigen Hochbehälters Nord einen neuen Trinkwasserhochbehälter mit einer Kapazität von 400 m³ bauen. Während in 2025 die vorbereitenden Leitungsverlegungen und -anbindungen

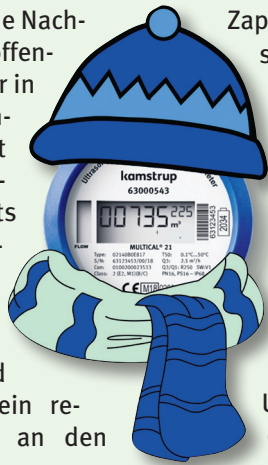
ausgeführt werden, soll in 2026 der eigentliche Hochbehälterbau erfolgen. Zur Absicherung einer Verbrauchsabrechnung, die den gestiegenen Anforderungen Stand hält, setzte der ZWW bereits ab 2022 auf die fernauslesbaren Ultraschallzähler. Vorteile dieser Zähler sind die genaue Messmethode, ein schnelleres Ablesen, eine mögliche Verlängerung der Nutzungsdauer der Zähler und die Infocodes für die Kunden, die zum Beispiel auf mögliche Leckagen des Netzes hinter dem Wasserzähler hinweisen. Da die neuen Zähler fast problemlos arbeiten, will der ZWW auch in 2025 bis 2027 auf diese neue Messmethode setzen, so Kippig.

Wichtiger Hinweis!

Um Einfrierungen und Schäden an wasserwirtschaftlichen Anlagen vorzubeugen, bitten die Wasserwerke Westerzgebirge alle Abnehmer, ihre Anschlussleitungen auf Frostsicherheit zu überprüfen und bei Bedarf zusätzliche Isolierungsmaßnahmen vorzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit ist erforderlich bei:

- leerstehenden Häusern und Wohnungen,
- Gartengrundstücken,
- Bachquerungen an Brücken,
- und Zählerschächten.

Auch vermeintlich kleine Nachlässigkeiten, wie ein offenes Kellerfenster in der Nacht oder ein unzureichend gegen Frost geschützter Wasserzähler, können bereits bei leichten Minusgraden zu Einfrierungen und Schäden führen. Typische Anzeichen für Einfrierungen sind trübes Wasser oder ein reduzierter Wasserfluss an den



Zapfstellen. In solchen Fällen ist schnelles Handeln entscheidend.

Um die Bildung von Eis zu verzögern, sollte gegebenenfalls eine Zapfstelle kontinuierlich leicht geöffnet bleiben, damit das Wasser in Bewegung bleibt.

Bei Störfällen steht die Hauptbereitschaft der Wasserwerke Westerzgebirge rund um die Uhr unter der Telefonnummer **03774 / 144-0** zur Verfügung.

Winterbefahrbarkeit gesichert

Alle Baustellen in Regie der Wasserwerke Westerzgebirge werden in 2024 fristgerecht fertiggestellt bzw. die Winterbefahrbarkeit bis spätestens 20.12.2024 hergestellt. In Zwönitz erfolgt die Freigabe der über 2 Jahre andauernden Baumaßnahme Annaberger Straße am 19.12.2024 um

13:00 Uhr. In Thalheim wird die Baustelle auf der Stadtbadstraße ab dem 20.12.2024 für die Winterperiode eingestellt und auf der Chemnitzer Straße ab diesem Zeitpunkt für die Winterbefahrbarkeit hergestellt, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig.

Bekanntmachung des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge

Gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung liegt der Beteiligungsbericht für das Jahr 2023 des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge in der Geschäftsstelle Schwarzenberg, Am Wasserwerk 14 innerhalb der üblichen Dienstzeiten zur Ein-

sichtnahme aus. Eine vorherige Terminvereinbarung (Tel. 03774/144-156) ist empfehlenswert.

Wolfgang Leonhardt
Verbandsvorsitzender

Frohe Weihnachten



und ein gesundes Neues Jahr 2025

Öffnungszeiten

der WASSERWERKE WESTERZGEBIRGE zu den Feiertagen

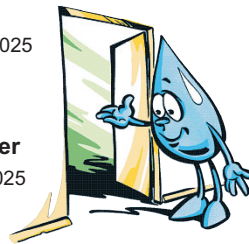
Zentrale Verwaltung in Schwarzenberg

23.12.2024 8.00 - 12.00 Uhr
30.12.2024 8.00 - 12.00 Uhr

24. bis 27.12.2024
31.12.2024 und 01.01.2025
geschlossen

Meisterbereiche Trink- und Abwasser

23.12.2024 bis 01.01.2025
geschlossen



Bereitschaftsdienst bei Havarie
24h unter Telefon: 03774/144-0